

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 37

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten

Kath. Erziehungsverein der Schweiz. Jahresbericht 1928. Er ist ein Bericht der „Tat“, der kathol. Aktion. Nicht bloß eignet sich das klassische Material an Beispielen und Statistiken ausgezeichnet für Predigt und Vereinsvortrag in jeder Schweizerkirche, in jedem Schweizer Vereinshaus, sondern beweist auch mit schlagender Kraft die Notwendigkeit und die Bedeutung des katholischen Erziehungsvereins für unser Vaterland in seiner Dekadenz der Ehe und des Kindes.

Man lese — studiere — verbreite diesen Bericht der „Tat“ und trage ihn in solche Kantone, wo der Erziehungsverein noch kein Heimatrecht bekommen. Wo er noch nicht auf dem Tische eines Seelsorgers, eines Lehrers, eines katholischen Politikers gefunden wird, lasse man ihn von der Zentrale des Erziehungsvereins in Wagon, Rt. St. Gallen, kommen.

Unter den Kantonalberichten steht ganz besonders der St. Galler Rapport von den andern durch seine musterhaften Leistungen ab. Insbesondere verdient seine Forderung und sein Ruf nach Schul- und Erziehungs-sonntagen nachhaltigste Beachtung. — Ein Bericht der „Tat“! Obwohl der Erziehungsverein nicht ein Sammelverein ist, konnte er doch in den letzten drei Jahren rund 40,000 Fr. für sozialreligiöse Werke und Zwecke verausgaben. Aber seine Arbeit leistet er eben ohne den Kostenaufwand eines modernen Bureauapparates und darum sind auch seine Auslagen so minim. Wo ist ein Mensch zu finden, der jeden Sonntag in einer Peripherie von 150 Kilometer mit seinem Auto ausfährt, 3 bis 5 Predigten hält und für seine Jahres-spesen ganze 250 Franken verrechnet? — Es darf darum dem Mann der „Tat“, Prälat Meßmer, für seine bewunderungswürdige Arbeit unumwunden der Dank des Klerus und des Volkes ausgesprochen werden, mit dem Wunsche verbunden, daß er die heilige Fahne des katholischen Erziehungsvereins noch lange über die Schweizergaue trage. Gott segne ihm sein Wort, seine Schrift, seine eminent katholische „Tat“.

F. S.

Neues Material für den Rechenunterricht. Das Statistische Jahrbuch der Schweiz — der neue Jahrgang 1928, ist kürzlich erschienen — sollte sich zum mindesten jede Sekundar- und Mittelschule anschaffen, denn es bietet stets eine reiche Fülle wertvollsten Übungsstoffes für den Rechenunterricht. Sozusagen über alle Wissensgebiete finden sich lehrreiche Zusammenstellungen, die unbedingt des Schülers Interesse wecken müssen, schon deshalb, weil diese Zahlen der Gegenwart entnommen sind, während die gewöhnlichen Rechenlehrmittel meist Angaben älteren Datums enthalten, die den Schüler kaum mehr zu fesseln vermögen. So bringt das neue Jahrbuch Angaben über Oberflächengestaltung und Klima, Bevölkerung, wirtschaftliche Verhältnisse, über Staat und Gesellschaft (Bildung, Moral und Hygiene, Politik und Verwaltung, Finanzwesen) und als neuen 5. Teil eine reiche Menge lehrreicher graphischer Darstellungen. — Selbstverständlich werden diese Angaben auch im übrigen Unterricht, besonders in der Geographie verwertet

werden können. — Sodann dürfte es unsere Lehrerschaft in besonderem Maße interessieren, daß das Jahrbuch auch viele wertvolle Angaben und Vergleiche über das Schulwesen enthält. (Preis 5 Fr. Kommissionsverlag A. Franke u. G., Bern.) J. T.

Luzern. Konferenz Ruswil. Unsere Spätsommer-session tagte diesmal im sonnig-schönen Jugendtempel zu Buttisholz, vorerst zur Entgegennahme einer Lehrübung von ehrw. Sr. Friedelinde in Buttisholz über das Lesestück „Durch einen Einfall gerettet“. Die Behandlung erwies sich im Aufbau natürlich und besonders in der Anwendung ausgiebig und glücklich. — „Mädchenschutz“, so nennt sich die Hauptarbeit der heutigen Tagung, ein Thema, das in Fr. Spieler in Buttisholz eine liebevolle Interpretin gefunden hat. Was sie anhand von einwandfreien Quellen zu sagen wußte über die Landflucht und den internationalen Mädchenhandel und deren religiös-sittliche, hygienische, volkswirtschaftliche und soziale Schäden, es war ein eindringlicher Mahnruf an Eltern, Behörden und Erzieher, dieser Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit zu schenken. -n.

St. Gallen. Im „St. Galler Tagblatt“, Nr. 418 vom 6. September, ist unter der Aufschrift „Lehrerschaft und Finanzinitiative“ eine Einsendung erschienen, die folgendermaßen beginnt: „Das von der Vereinigung für Volksrechte und Steuerreform herausgegebene demagogische Flugblatt „Aufwärts“ ist, mit zwei Abstimmzetteln, auch der „Schweizer-Schule“, dem in Olten erscheinenden Organ der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz, beigelegt worden. Wie sich ein pädagogisches Fachblatt einem solchen reaktionären politischen Komitee zur Verfügung stellen konnte, erscheint der Lehrerschaft, auch der katholischen, verwunderlich und unverständlich.“

Wir erklären hiermit, daß weder Schriftleitung noch Verlag der „Schweizer-Schule“ um die Bewilligung zu einer solchen Beilage angegangen wurden, daß sie zu einer solchen Beilage keine Bewilligung gaben, daß im Verlage Olten keine solche Beilage vorlag und beigelegt wurde, und daß sie erst durch obige Pressenotiz davon Kenntnis erhielt, die St. Galler Abonnenten unseres Organs seien mit diesem Flugblatt als Beilage zur „Schweizer-Schule“ bedacht worden — von wem, ist uns zur Stunde noch nicht bekannt. Wir haben die Redaktion des „St. Galler Tagblatt“ sofort von dieser Tatsache in Kenntnis gesetzt, mit dem Ersuchen, dessen Lesergemeinde über den wahren Sachverhalt aufzuklären. Im übrigen behalten wir uns weitere Schritte vor.

Schriftleitung und Verlag der „Schweizer-Schule“.

Deutschland. Der katholische Lehrerverband des deutschen Reiches forderte in seiner Tagung vom 22./25. Mai in Saarbrücken bezüglich der Lehrerbildung folgendes: „Weltanschauliche Einheit und Geschlossenheit der neuen Lehrerbildung, Festhalten an der grundsätzlichen Forderung voller Hochschulbildung, tätige Förderung der bisher eingeleiteten Lösungsversuche, insbesondere auch der pädagogischen Akademien.“

Bücherschau

Musik

Der Verlag Moritz Schauenburg in Lahr (Baden) legt zur Besprechung vor:

1. Beethoven-Feier. Gesänge und Instrumentalstücke von L. v. Beethoven.

2. Schubert-Feier. Gesänge und Instrumentalstücke von Frz. Schubert.

3. Der Auswahlchor. Heft 1: Der 46. Psalm von Constanz Berner. Gemischter Chor und Orgel oder Klavier. Heft 2: Passions- und Ostermusik von Heinrich Schütz.

4. „Heim“. Für Männerchor von W. Mühlfeld. „Wer vieles bringt, hat für jeden etwas.“ Nach diesem Leitsatz haben die Herausgeber H. Martens und R. Münch die zwei Hefte „Beethoven“ und „Schubert“ zusammengestellt. Kann man auch nicht durchweg mit solchen Bearbeitungen der Originale einverstanden sein, so muß doch zugegeben werden, daß man damit der Musikpraxis von heute entgegen kommt.

Die beiden Hefte „Der Auswahlchor“ bilden den Anfang einer „Sammlung alter und neuer Meisterchöre höherer Schulen“. Aufmachung und Bearbeitung sind recht gebiegen ausgefallen.

Das Männerchorlied „Heim“ (Melodie von Seiffert, Text von Baumbach, Satz von Mühlfeld) ist recht singbar gefügt, eignet sich aber der Textes wegen nicht für schweizerische Chöre.

Sursee.

Joseph Frei.

Eingelaufene Bücher im August

(Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Besprechung aller Eingänge.)

Dr. Hans Dommann: Die Kirchenpolitik im ersten Jahrzehnt des neuen Bistums Basel (1828—1838). Separatabdruck aus der Zeitschrift für Schweizer Kirchengeschichte. — Räder & Co., Luzern.

A. L. Gatzmann: De groß Güürig. Schweiz. Dialekt-Volksstück mit Gesang, Musik und Tanz in 3 Akten. — H. R. Sauerländer, Aarau.

Georg Plochowich: Das große Gebot. Beiträge zu einer sozialen Erziehung der Kinder. — Johannesbund, Leutesdorf a. Rh.

Ernst Drouven S. J.: Manua'os Schwur. Erzählung aus der Zeit deutscher Werbung um Samoa. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Dr. Bernh. Billinger: Die Arttis ruft! Mit Hundeschlitten und Kamera durch Spitzbergen und Grönland. — Mit 31 Tafelbildern und drei Uebersichtskarten. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Jos. Alb. Otto S. J.: Die Flucht aus dem Lamaschlösser. Nach einer wahren Begebenheit aus der Mongolei. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Dr. Heinz Klamroth: Aegypten, das uralte Kultur- und moderne Reiseland. — Mit 24 Tafelbildern und einer Uebersichtskarte. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Dr. Carl S. Pollog: Das Wetter. — Mit 29 Textbildern und 4 farbigen Tafeln. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Jos. Sauer: Die Kleintierwelt unserer Seen, Teiche und Bäche. — Mit 82 Textbildern und einer Tafel. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Dr. Seb. Sahn: Kirchengeschichte. 2. Aufl. — Mit 27 Bildern und einer Karte. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Dr. Linus Bopp: Liturgische Erziehung. Gegebenes und Aufgegebenes. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Ernst Rieß und Wilh. Matthießen: Das Engelfind. Eine Bilder Geschichte. — Herder & Co., Freiburg i. Br.

Philipp Bodenheimer: Rund um Südamerika. Alte und neue Städte. — Brockhaus, Leipzig.

Krankenkasse

Bis Ende August sind im laufenden Jahre wieder 10 neue Mitglieder aus verschiedenen Kantonen unserer Kasse beigetreten; letztes Jahr waren insgesamt 14 Neueintritte zu verzeichnen. Da erfahrungsgemäß in den Wintermonaten mehr Eintritte erfolgen, dürfte 1929 wieder einen schönen Zuwachs verzeichnen. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt nun 330. Wenn man die Verhältnisse in unserer katholischen Lehrerschaft kennt, eine zufriedenstellende Zahl!

Mit Ende September verfallen die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1929. Prompte Einzahlung erwünscht! Check IX 521 St. Gallen.

Lehrerzimmer

Einsendungen, die für die Nr. 38 und 39 der „Schweizer-Schule“ bestimmt sind (Schulnachrichten etc.), wolle man adressieren an Herrn W. Maurer, Kantonschulinspektor, Luzern (Weißmattstr. 9).

D. Schr.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Weißmattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. R. VII 2443, Luzern.